

## HERZLICH WILLKOMMEN IM

### UNESCO-BIOSPHÄRENRESERVAT SPREEWALD!

Schon vor mehr als hundert Jahren entdeckten die ersten Gäste, vor allem Künstler, den besonderen Zauber des Spreewaldes und schwärmten von einer Fahrt im flachen, handgestakten Kahn. Heute zieht diese einmalige Landschaft jährlich Millionen Besucher an.

Um besonders den zentralen Spreewald mit seinen Fließten, Wäldern und Wiesen zu schützen und gleichzeitig zukunftsfähig zu entwickeln, wurde 1990 das UNESCO-Biosphärenreservat Spreewald in einer Größe von ca. 480 Quadratkilometern gegründet. Biosphärenreservate sind Modellgebiete einer nachhaltigen regionalen Entwicklung, in denen der Schutz der Natur ebenso wie eine traditionelle, umweltschonende Landwirtschaft, ein landschaftsangepasster Tourismus sowie Umweltbildung und -information im Mittelpunkt stehen. Drei Besucherinformationsstellen laden Spreewälder und Spreewald-Besucher dazu ein, mehr über die reiche Flora und Fauna und ihren Schutz, aber auch über historische Nutzungsformen zu erfahren. Eindrucksvolle Naturerlebnisse und viel Wissenswertes wird besonders mit den Führungen der Naturwacht und der Natur- und Landschaftsführer geboten.



Spreewaldfließ



Flutender Hahnenfuß

Außergewöhnliche Einblicke in die Geheimnisse der Spreewälder Vogelwelt bieten beispielsweise zwei Beobachtungstürme

– der eine am Barzlin bei Lübbenau, über den Europawanderweg 10 per Fahrrad gut zu erreichen, der andere

am Wussegg nahe Schlepzig ist selbst für eine kleine Fußwanderung über den Archedamm ein lohnendes Ziel. Von beiden hat man einen guten Einblick in Feuchtgebiete mit ausgedehnten Röhrichten, offenen Wasserflächen und Wiesenbereichen. Weiß-, aber auch Schwarzstorch, See- und Fischadler lassen sich mit etwas Glück beobachten, öfter tummeln sich auch stolze Hirsche. Im Herbst und Winter schließlich beeindruckende Schwärme von nordischen Gänsen oder Kraniche beim Anflug auf ihre Schlafplätze.



Huschepusch, märchenhafte Landschaft

Der Spreewald beherbergt eine Vielzahl gefährdeter oder gar vom Aussterben bedrohter Tierarten, darunter europaweit ausdrücklich geschützte wie die Rotbauchunke, die Grüne Mosaikjungfer, eine Libellenart, den Eremit, ein äußerst seltener Käfer, sechs Fledermausarten und den Fischotter. Der scheue Wassermarder hat



Kuckuckslichtnelke und Hahnenfuß



Traditionelle Landwirtschaft

hier eines seiner letzten natürlichen Reproduktionsgebiete in Europa, denn die Spreewaldfließe bieten ihm ideale Lebensbedingungen. Obwohl nur mit ganz viel Glück zu entdecken, ist er nahezu im gesamten Gewässernetz zu Hause.

Aufgabe des UNESCO-Schutzgebietes ist es aber nicht nur, die vom Menschen geprägte und dennoch weitgehend naturnahe Auenlandschaft zu erhal-



Kräutergarten, Insektenhotel, Schlossberghof

ten oder, wo es nottut, wieder zu regenerieren. Der Anspruch ist höher, zielt darauf, die Region umfassend ökologisch zu betreuen und gemeinsam mit den Spreewäldern das Leben und Arbeiten hier nachhaltig zu gestalten.

Wichtige Verbündete bei der Erhaltung dieser vom Menschen geformten Kulturlandschaft sind die Nachfahren jener, die sie schufen: die Spreewälder Bauern. Auf der Suche nach neuen Wegen für die Landwirtschaft nach der Wiedervereinigung haben sich zahlreiche Betriebe für den Ökolandbau entschieden. Rund 70 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche im Biosphärenreservat werden heute ökologisch bewirtschaftet. Damit ist der Spreewald derzeit die größte Ökoanbau-Region Deutschlands. Besonders schwierig gestaltet sich der Spagat zwischen Vergangenheit und Zukunft für die Bauern von Lehde und Leipe. Ihre traditionelle Landwirtschaft mit der durch die Fließlandschaft erzwungenen kleinteiligen und aufwändigen Wirtschaftsweise – viele Felder sind zum Beispiel nur

mit dem Kahn erreichbar – rechnet sich einfach nicht mehr. Gerade sie aber ist es, die das ganz eigene Bild des inneren Spreewaldes prägt und die offene Kulturlandschaft erhält. Wird sie aufgegeben, geht es nicht nur den dort heimischen Tieren und Pflanzen an die Lebensgrundlage. Auch die Spreewald-Touristen bekämen dann eine weniger reizvolle Landschaft zu sehen. Mit der Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald soll stattdessen dieses wertvolle Kapital durch

Förderung konkreter Konzepte und Projekte lebendig erhalten und die Eigenverantwortung der Spreewälder erhöht werden.

Eine weitere Schwerpunktaufgabe unserer Arbeit ist die Vermittlung eines breiten Umweltbewusstseins sowohl für die einheimische Bevölkerung als auch für Gäste durch Erleben funktionierender Ökosysteme. Auf Initiative des Biosphärenreservates haben sich



Turm Wussepk

im „Flechtwerk Spreewald“ fast 40 Akteure wie Schulandheime, Jugendherbergen, Vereine, Privatpersonen und kommunale Einrichtungen dem gemeinsamen Ziel einer nachhaltigen Umweltbildung für viele Zielgruppen verschrieben. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen



liegt uns besonders am Herzen. Gemeinsam mit Schulen und Kindertagesstätten der Region sind bisher schon viele Projekte bearbeitet

worden, die nicht zuletzt die Liebe zur Heimat fördern. So entstanden mit Schülern bspw. Lehrpfade, wie auf der Schlossinsel Lübben und der „Hupatz-Erlebnispfad“ in Burg, aber auch so ein ungewöhnliches wie umfangreiches Werk wie das Buch „Warum Fischotter schmatzen“.

In einer zweijährigen Projektzeit erkundeten rund 1500 Kinder und Jugendliche aus Schulen des Unterspreewaldes in nahezu 100 vom Biosphärenreservat durchgeführten Veranstaltungen den Spreewald. Ausgerüstet mit Ferngläsern, Lupen oder Keschern wurden Tiere und Pflanzen in unterschiedlichen Lebensräumen entdeckt, beobachtet und genauer kennen gelernt. Anschließend entstanden im Unterricht, Hort oder zu Hause rund 1300 Texte und Bilder. Nach und nach nahm das Naturbuch Gestalt an. Eine Fischottermutter mit ihren Jungen führt durch den Spreewald. Entlang der Fließgewässer, der angrenzenden Laubmischwälder und Wiesen gibt es nicht nur für die jungen Wassermarder viel zu entdecken. Erstaunlich ist zu allen Jahreszeiten die Artenvielfalt der Tiere und Pflanzen, die sich auf vielseitige Weise an das Wasser angepasst haben. Auch der Mensch als Nutzer, Gestalter und Erhalter der einmaligen Landschaft ist in den unterschiedlichen Lebens-

räumen zu beobachten. Das Buch ist als Arbeitsmaterial für den Unterricht in den Klassenstufen 1 bis 6 in den Fächern Sachkunde, Biologie, Deutsch und Kunst geeignet. In einem dazugehörigen Arbeitsheft kann jeder sein Wissen überprüfen und praktische Anregungen für Arbeiten im Gelände nutzen. Es ist für eine Schutzgebühr von 8 Euro über die Verwaltung des Biosphärenreservates erhältlich. Unter dem Motto „Abenteuer GPS“ gibt es Angebote für die Sekundarstufe I und II, die Natur auf andere Art zu entdecken. Mit Hilfe von Laptop, Mikroskop, Digitalkamera und GPS-Geräten lassen sich hier Aufgaben aus dem Natur- und Umweltschutz lösen. Kinder im Grundschulalter können nach Voranmeldung unter fachlicher Begleitung ihr Wissen über Tiere, Pflanzen und die verschiedenen Lebensräume testen und schließlich das Juniorranger-Abzeichen erringen. Alles in allem dürfen im Biosphärenreservat Spreewald Einzelreisende wie Gruppen überaus interessante und abwechslungsreiche Begegnungen mit der Natur erwarten, gleich ob sie Tagesangebote nutzen oder eine ganze Projekt- oder Urlaubswoche planen. Wir helfen auch gern bei



Vorbereitung und Gestaltung oder vermitteln an unsere langjährigen Partner, wenn Sie uns Ihre Wünsche mitteilen.

### Einen zweiten Blick auf den Spreewald

bieten die Besucherinformationsstellen des Biosphärenreservates Spreewald in Lübbenau, Schlepzig und Burg. Gleich, ob man dem Spreewald nur eine Stippvisite abstattet oder einige Tage bleibt, ein Besuch lohnt in jedem Fall, denn hier kann man ein wenig „hinter die Kulissen“ schauen. Man erfährt, wie die in Mitteleuropa einzigartige Landschaft entstand, welche Tiere und Pflanzen sich hier besonders wohlfühlen, warum der Spreewald seit 1991 als UNESCO-Biosphärenreservat unter besonderem Schutz steht und was das praktisch bedeutet. Auch an die Jüngsten



ist gedacht: Der Ochsenfrosch Bully, geschaffen in Anlehnung an eine Fabelgestalt des Spreewaldes, führt sie kindergerecht durch die Ausstellungen.

### Haus für Mensch und Natur Lübbenau

Auf eine kleine Zeitreise geht der Gast im Haus für Mensch und Natur in der Altstadt von Lübbenau. Dioramen eröffnen den Blick in die Vergangenheit, wie z.B. in die Zeit, als der Spreewald noch ein Urwald war. Ganz gegenwärtig lädt dagegen der Ochsenfrosch Bully vor allem Kinder ein, beim Rindetasten die heimischen Bäume zu erkennen, Tiere zu erfühlen oder im großen Spreewaldcartoon Fehler aufzuspüren. Mit Fischotter, Schwarzstorch oder Quappe und vielen anderen Tieren und Pflanzen der Fließlandschaft kann der Interessierte am Arten-



Haus für Mensch und Natur, Ausstellung (Foto J. Rüffreck)



Haus für Mensch und Natur, Kahnempel

mations-System Bekanntheit schließen. Wie es im Spreewald in Zukunft weiter gehen soll, ist natürlich auch zu erfahren. So ist jeder am Ende gut gewappnet, beim Computerspiel selbst Entscheidungen zu treffen, wenn das Wasser der Spree knapp wird, Tiere bedroht, Lebensräume in Gefahr sind.

### Alte Mühle Schlepzig – „Unter Wasser unterwegs“

Die alte Mühle unweit des Hafens in Schlepzig gewährt seit dem Sommer 1998 ganz ungewöhnliche Einblicke in den Unterspreewald. Vorbei am Ochsenfrosch schlüpft man durch einen Vorhang... und befindet sich augenscheinlich unter Wasser: Über sich erkennt man einen Spreewaldkahn, Schwimmblattpflanzen treiben an der Wasseroberfläche und ein großer Hecht schwebt lauernd im Raum. Ringsherum zeigen sich verschiedenste Lebewesen der Spreewaldflüsse, vom großen

Wels am Grund bis hin zu den winzig kleinen Wasserflöhen, die in 150-facher Vergrößerung allerdings gar nicht mehr so winzig aussehen.



Sie bilden die Grundlage für das vielfältige Leben im Fließ und sind somit Ausgangspunkt einer Nahrungskette, die bis hinauf zum Fischotter oder zum Spreewaldfischer reicht. Zum Unterspreewald gehört aber nicht nur Wasser. Im Gegensatz zum Oberspreewald finden sich hier noch große Waldgebiete. So ist auch dem Wald ein Teil der Ausstellungsfläche gewidmet. Daneben können sich unsere Besucher mit elektronischen Medien über den Artenreichtum im Biosphärenreservat informieren oder sich einmal als Leiter des Biosphärenreservates versuchen.

### Schlossberghof Burg „Ansichten und Aussichten“

Die Gemeinde Burg gehört mit ihren rund 600 Einzelhöfen zu den eigentümlichsten Orten in Deutschland. Einen Eindruck von dieser Streusiedlung erhält der Besucher durch einen Blick aus der Vogelperspektive – auf ein begehbares Luftbild am Fußboden. Großformatige Bilder führen in die Vergangenheit, die besonders von der Landwirtschaft geprägt war, zeigen aber auch das heutige Leben im Spreewald. Sie stellen Fra-



gen über zukünftige wirtschaftliche Entwicklung und welche Rolle das Biosphärenreservat dabei spielt. Sehens- und hörens Wert sind auch die Erzählungen von Spreewälder Originalen, vom Kahnfährmann bis zum Hersteller von Gurkenfässern. Im Spreewald sind viele Tierarten beheimatet, die andernorts selten





Paddeln

oder bereits ausgestorben sind. In Vitrinen sind ein Fischotter mit seinem Jungen, ein ausgewachsener Biber, ein Baummarder und viele Vogelarten ganz nah zu betrachten. Unterschiedliche Nistkästen werden gezeigt, u. a. ein Schleiereulenbrutkasten, und auch der Aufbau eines Hornissennestes ist zu bestaunen.

Wissenswertes zur Spreewaldflora, alten Kultur- und Nutzpflanzen, zu Heil- und Gewürzkräutern sowie zu Kleinlebensräumen wie dem Himmelsteich oder dem Insektenhotel ist im Arznei- und Gewürzpflanzengarten zu erfahren.

Ebenfalls im Außengelände befindet sich die durchgehend barrierefreie Natur-Erlebnis-Uhr, in der der Besucher zwar auf das Sehen verzichten, dann aber in den jeweils einem Sinn zugeordneten Vierteln der Uhr Natur umso intensiver schmecken, riechen, tasten und hören kann. Dafür wachsen in den jeweils einem Sinn zugeordneten Hochbeeten einheimische Pflanzen, erfordern Holzklangspiel



Pfeilkraut

Natur-Erlebnis-Uhr, Schlossberghof Burg



und Spechtteléfono genaues Hinhören und am Balancierbrett kann der Gleichgewichtssinn erprobt werden.

### Öffnungszeiten

#### Ausstellungen:

April – Oktober Di. – So. sowie an Feiertagen von 10 -17 Uhr und nach Vereinbarung; Eintritt frei

#### Führungen in der Natur-Erlebnis-Uhr in Burg:

Mai – September an den Öffentlichkeitstagen oder nach Anmeldung unter Tel. 03542-892131

#### Arznei- und Gewürzpflanzengarten:

Mo. – Fr. 7.30 – 16.00 Uhr, im Sommer Sa. + So. + Feiertage von 10.00 – 18.00 Uhr, Führungen Mai – September nach Vereinbarung (mind. 14 Tage vorher); aktuelle Informationen über: [www.spreewaldkraeuter.de](http://www.spreewaldkraeuter.de)

#### Kontakt – Informationen

E-Mail: [br-spreewald@lua.brandenburg.de](mailto:br-spreewald@lua.brandenburg.de); [spreewald@naturwacht.de](mailto:spreewald@naturwacht.de), Internet:

[gebiete.brandenburg.de](http://gebiete.brandenburg.de); [www.naturwacht.de](http://www.naturwacht.de)

Haus für Mensch und Natur,  
03222 Lübbenau, Schulstr. 9  
Tel. 03542 89 21-0 • Fax -40;

#### Naturwacht:

Tel. 03542/8791-68 • Fax -69

#### Infostelle:

Alte Mühle Schlepzig, 1  
5910 Schlepzig • Dorfstr. 52  
Tel. 035472/648-98, Fax -99  
Naturwacht: 035474/52 30

#### Infostelle:

Schlossberghof Burg  
03096 Burg  
Byhleguhrer Str. 17  
Tel. 035603/691-0 • Fax -22

#### Naturwacht:

Tel. 035603/75 01 46

Fotos: Archiv Biosphärenreservat Spreewald.

Bürgerstiftung Kulturlandschaft  
Spreewald; c/o Biosphärenreservat Spreewald,  
Schulstraße 9,  
03222 Lübbenau/Spreewald  
E-Mail: [info@spreewaldstiftung.de](mailto:info@spreewaldstiftung.de)  
Internet: [www.stiftung-kulturlandschaft-spreewald.de](http://www.stiftung-kulturlandschaft-spreewald.de)

Bankverbindung für Spender: Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald Sparkasse Niederlausitz, BLZ 180 550 00, Konto-Nummer: 3200001649



Wassermilch



Weißstörche, alt und jung (Foto A. Weingardt)



Wiesenbearbeitung